

Protokoll der 18. ordentlichen Generalversammlung der Zurich Insurance Group AG



vom Mittwoch, 4. April 2018 (14.15 Uhr),
Wallisellenstrasse 45, Hallenstadion, CH-8050 Zürich-Oerlikon

Formales

Vorsitz:	Tom de Swaan, Präsident des Verwaltungsrates
Protokollführer:	Adrian Peyer, Sekretär des Verwaltungsrates
Notar:	Christoph Nörr, Notar-Stellvertreter Zürich-Enge, zur Beurkundung der Beschlüsse betreffend Verlängerung des genehmigten Aktienkapitals und Genehmigung der entsprechenden Statutenänderungen (Traktandum 6)
Stimmzähler:	Dr. Beat Krähenmann (Obmann) Robert Amgwerd Sebastian Bättig Michèle Burger Markus K. Hirt Dr. Felix Horber Dr. Irene Klauer Lara Kopp Roberto Küttel Roman Schärer
Unabhängiger Stimmrechtsvertreter i.S.v. Art. 689c OR:	lic. iur. Andreas G. Keller, Rechtsanwalt
Revisionsstelle:	PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, vertreten durch Mark Humphreys, Markus Neuhaus, Peter Eberli, Stephen O'Hearn und Alexander Finn

Der Vorsitzende eröffnet um 14.15 Uhr die Versammlung und begrüsst die Aktionärinnen und Aktionäre. Er stellt den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, den Notar, die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie den Sekretär des Verwaltungsrates vor und begrüsst Herrn Michel Liès, der vom Verwaltungsrat als neues Mitglied und Präsident vorgeschlagen wird. Er verweist auf die Medienmitteilung vom 26. März 2018 und teilt mit, dass Traktandum 4.1.10 als gegenstandslos entfalle, da Frau Jasmin Staiblin nicht mehr zur Wahl in den Verwaltungsrat zur Verfügung stehe.

Der Vorsitzende verweist auf die öffentliche Einberufung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 9. März 2018 und auf die an alle mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre verschickte Einladung vom 8. März 2018. Der Vorsitzende stellt fest, dass keine Traktandierungsbegehren von Aktionärinnen und Aktionären eingegangen seien und der Geschäftsbericht 2017, der Vergütungsbericht 2017 und die Revisionsstellenberichte seit dem 9. März 2018 an der Austrasse 46 in Zürich zur Einsicht durch die Aktionärinnen und Aktionäre aufgelegt haben. Sodann stellt der Vorsitzende fest, dass die Generalversammlung ordnungsgemäss einberufen worden und beschlussfähig sei.

Der Vorsitzende orientiert die Aktionärinnen und Aktionäre über die ihnen gemäss Gesetz und Statuten zustehenden Befugnisse und erläutert die weiteren administrativen Vorschriften und Belange. Die Abstimmungen und Wahlen werden elektronisch durchgeführt.

Im Anschluss folgen die Reden des Vorsitzenden (Anhang 1) sowie des Group Chief Executive Officer, Mario Greco (Anhang 2). Anschliessend übergibt der Group Chief Executive Officer das Wort wieder dem Vorsitzenden.

Präsenz

Nach Auszählung der abgegebenen Zutrittskarten um 14.55 Uhr sind 1'649 Aktionärinnen und Aktionäre und der unabhängige Stimmrechtsvertreter anwesend, welche insgesamt 73'935'846 Aktienstimmen vertreten, was 68.68% der stimmberechtigten Aktien entspricht:

Aktionärinnen und Aktionäre	564'973 Aktienstimmen
Unabhängiger Stimmrechtsvertreter	73'370'873 Aktienstimmen

Traktandum 1: Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2017

Der Vorsitzende informiert die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, dass Traktandum 1 auf zwei Teil-Traktanden mit zwei Abstimmungen aufgeteilt sei. Zum einen würden die Aktionärinnen und Aktionäre über die Genehmigung des Lageberichts und der Jahres- und Konzernrechnung 2017 (Traktandum 1.1) abstimmen. Zum anderen hätten sie die Möglichkeit, sich in einer konsultativen Abstimmung zum Vergütungsbericht 2017 (Traktandum 1.2) zu äussern.

Der Vorsitzende erläutert den Aufbau des Geschäftsberichts und hält fest, dass zusammen mit dem Geschäftsbericht 2017 zudem der Vergütungsbericht 2017, die Anträge des Verwaltungsrates zur Verwendung des Bilanzgewinns und zur Verwendung der Kapitaleinlagereserve sowie die Berichte der PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle für die Jahres- und Konzernrechnung der Zurich Insurance Group AG publiziert worden seien. Er stellt weiter fest, dass die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG die Jahresrechnung 2017 der Zurich Insurance Group AG und die Konzernrechnung 2017 der Zurich Insurance Group AG zur Genehmigung empfehle.

Dann spricht der Vorsitzende zum Vergütungsbericht. Er weist darauf hin, dass die relevanten Teile des Vergütungsberichts 2017 ebenfalls von der PricewaterhouseCoopers AG geprüft worden seien.

Anschliessend gibt der Vorsitzende den Aktionärinnen und Aktionären Gelegenheit, sich zu den Traktanden 1.1 und 1.2 zu äussern. Zwei Aktionäre wünschen das Wort:

1 Fritz Peter, Hüntwangen (Actares)

Der Votant stellt sich einleitend als Vertreter von Actares vor. Er gratuliert dem Verwaltungsrat zur vorgeschlagenen Neubesetzung seines Präsidiums durch Herrn Michel Liès. Der Votant bemängelt, dass für den vorgeschlagenen Präsidenten des Verwaltungsrates nicht getrennte Wahlen als Mitglied und dann ins Präsidium des Verwaltungsrates durchgeführt würden. Er betont aber, dass sich dies in keiner Weise gegen die Person von Herrn Liès richte, doch Actares empfehle aufgrund der nicht getrennten Wahlen gegen die Ernennung von Herrn Liès zu stimmen. Er bedankt sich für die Beantwortung der von Actares im Vorfeld der Generalversammlung schriftlich eingereichten Fragen. Im vergangenen Jahr habe Zurich erfreuliche, bedeutende Schritte zur Stärkung der nachhaltigen Unternehmensführung unternommen. Er erwähnt insbesondere die Aktivitäten und Initiativen zum verantwortungsvollen Anlegen und den teilweisen Ausstieg aus Kohle. Er verweist auf das sehr gute Abschneiden der Zurich im Dow Jones Sustainability Index und regt an, dass sich Herr Liès mit Zurich im Sinne eines nachhaltigen „Race to the top“ ein Rennen um diese Auszeichnung mit seinen ehemaligen Kollegen bei der Swiss Re liefern solle. Der Votant äussert dann seine Besorgnis über die Umstrukturierungen und den damit verbundenen Stellenabbau bei Zurich, welche zu Unsicherheit und Resignation beim Personal führten. Er fordert Zurich auf, das Vertrauen der Mitarbeitenden wiederzugewinnen und auf Entlassungen und unfreiwillige vorzeitige Pensionierungen aus betrieblichen Gründen bei Mitarbeitenden mit langjähriger Betriebstreue zu verzichten. Der Votant erklärt, Actares empfehle die Ablehnung aller vergütungsspezifischen Anträge. Er spricht die Unternehmensverantwortungsinitiative an, die Actares unterstütze und in deren Zusammenhang anfangs Jahr unter anderem Zurich zum Thema menschenrechtliche Sorgfaltspflicht befragt worden sei, wobei aber bisher keine Antwort eingetroffen sei. Der Votant schliesst mit den zusammenfassenden Fragen an den Vorsitzenden, wo die Zurich bezüglich ihres Ziels, bis 2020 35% der obersten 10% der Positionen mit weiblichen Führungskräften zu besetzen, per Ende 2015, 2016 und 2017 gestanden habe, und ob Zurich aufgrund dieser Entwicklung zuversichtlich sei, dieses Ziel bis 2020 zu erreichen; wie viele Entlassungen bzw. unfrei-

willige vorzeitige Pensionierungen aus betrieblichen Gründen im Jahr 2017 in der Schweiz ausgesprochen worden seien; ob, und wenn ja, wie viele Mitarbeiter im letzten Jahr von einer unbefristeter Anstellung in eine befristete Anstellung versetzt worden seien und weshalb; ob Zurich in Aussicht stellen könne, dass solche Restrukturierungen bald der Vergangenheit angehören würden; sowie wann Actares mit der Beantwortung der Umfrage zum Thema menschenrechtliche Sorgfaltspflicht rechnen könne.

Der Vorsitzende bedankt sich für das Votum und die Ausführungen, welche an die Korrespondenz der letzten Wochen anschliessen würden, wobei er auf die Beantwortung des umfassenden Fragenkatalogs und die Offerte eines persönlichen Treffens im Vorfeld verweise. Er bedankt sich auch für das Lob für den Vorschlag von Herrn Liès als neuen Präsidenten des Verwaltungsrates und bedauert, dass Actares aufgrund einer Formsache trotz ihres Lobes für Herrn Liès gegen dessen Wahl stimmen werde. Zur ersten Frage stellt der Vorsitzende fest, dass im Verwaltungsrat dieses Ziel bereits erreicht sei und auch im Top Management sei Zurich diesbezüglich auf bestem Weg. Zum Thema Entlassungen und frühzeitigen Pensionierungen führt er aus, dass die Versicherungsbranche aufgrund der technologischen Entwicklungen im Umbruch sei, was gewisse Umgestaltungen der Organisation erfordere. Die Mitarbeitenden seien sich dessen bewusst und hätten breite Zustimmung für diese strategische Orientierung signalisiert, da sie verstünden, dass die Zukunft der Zurich von ihrer Flexibilität und ihrer Fähigkeit, auf neue Entwicklungen in der Wirtschaft reagieren zu können, abhängen. Die im letzten Jahr vorgenommenen Änderungen böten Gewähr, dass Zurich auch in Zukunft ein erfolgreiches und nachhaltiges Unternehmen sein werde. Zurich biete Mitarbeitenden, welche von restrukturierungsbedingten Kündigungen betroffen seien, auf der Basis des bestehenden Sozialplans umfassende Unterstützungsleistungen. Zum letzten Punkt sichert der Vorsitzende zu, dass Actares bis Ende Woche eine Antwort auf die Umfrage zum Thema menschenrechtliche Sorgfaltspflichten erhalten werde.

2 Walter Benz, Döttigen/AG

Der Votant bedankt sich beim Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden der Zurich für das gute Geschäftsergebnis 2017 und die damit verbundene Erhöhung der Dividende. Mit grosser Freude habe er zur Kenntnis genommen, dass die Zurich als eines der ersten Unternehmen eine massgeschneiderte Versicherung für Elektroautos eingeführt habe, dass der CO₂-Ausstoss pro Mitarbeiter zwischen 2007 und 2016 um 53% habe gesenkt werden können, und dass Zurich milliardenhohe Investitionen in grüne Anleihen tätige. Der Verkauf von Elektroautos und somit der Stromverbrauch werde in den nächsten Jahren stark ansteigen, weshalb auch in der Schweiz ein Bedürfnis an der Erzeugung von mehr sauberem Strom bestehe. Es brauche am Standort der abschmelzenden Gletscher neue Speicheranlagen, die ständig zunehmende Überschwemmungen verhindern helfen sowie eine ausgeglichene Wasserführung der Flüsse ermöglichen würden. Zusammen mit anderen Flusskraftwerken würden sie die Erzeugung von wesentlich mehr sauberem Strom ermöglichen. Er bittet den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung, seine Überlegungen aufzunehmen, wünscht eine weitere erfolgreiche Tätigkeit und dankt dem Präsidenten des Verwaltungsrates für seinen jahrelangen erfolgreichen Einsatz bei der Zurich.

Der Vorsitzende bedankt sich für die freundlichen Worte des Votanten. Er führt aus, ein verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Unternehmen zu sein, sei der Grundstein für die Geschäftsaktivität von Zurich. Zurich arbeite ebenfalls daran, ihren Teil zur Umsetzung des Übereinkommens für Paris und zur Senkung der CO₂-Emissionen beizutragen. Deshalb fördere Zurich auch die Versicherung von Elektroautos. Bezüglich vermehrtem Stromverbrauch durch Elektroautos glaube Zurich, dass dieser durch die Reduzierung von CO₂-Emissionen wieder wettgemacht werden könne. Zurich sei laufend dabei, die betriebliche Effizienz zu verbessern, wie beispielsweise die Raum- und Energieeffizienz im sich zurzeit im Bau befindenden neuen Hauptsitz am Mythenquai. Zuletzt streicht der Vorsitzende die Bestrebungen der Zurich im Bereich der Hochwasserbekämpfung heraus.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, erklärt der Vorsitzende den Gebrauch des neuen Televoters.

Traktandum 1.1: Genehmigung des Lageberichts und der Jahres- und Konzernrechnung 2017

Die Generalversammlung genehmigt den Lagebericht sowie die Jahres- und Konzernrechnung 2017 mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	73'938'980
Ja-Stimmen	99.48%	73'560'777
Nein-Stimmen	0.08%	59'991
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.44%	318'212

Traktandum 1.2: Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2017

Die Generalversammlung erklärt sich mit folgendem Resultat mit dem Vergütungsbericht 2017 einverstanden:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	73'938'960
Ja-Stimmen	88.83%	65'684'843
Nein-Stimmen	10.22%	7'558'397
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.95%	695'720

Traktandum 2: Verwendung des Bilanzgewinns 2017 und der Kapitaleinlagereserve

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat unter Traktandum 2.1 beantrage, den Bilanzgewinn 2017 der Zurich Insurance Group AG wie folgt zu verwenden:

Jahresgewinn 2017 nach Steuern	CHF	2'370'084'728
Vortrag aus dem Vorjahr	CHF	13'159'651'200
Bilanzgewinn 2017	CHF	15'529'735'928
Festsetzung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2017 von CHF 16.60 brutto pro Aktie im Nennwert von je CHF 0.10 für 151'339'851* Aktien	CHF	2'512'241'527*
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	13'017'494'401

Der Vorsitzende führt weiter aus, dass der Verwaltungsrat unter Traktandum 2.2 beantrage, einen Teil der Kapitaleinlagereserve wie folgt zu verwenden:

Festsetzung einer Dividende aus Kapitaleinlagereserve
für das Geschäftsjahr 2017 von **CHF 1.40** pro Aktie
im Nennwert von je CHF 0.10 für 151'339'851* Aktien CHF 211'875'791*

*Diese Zahlen basieren auf dem am 31. Dezember 2017 ausgegebenen Aktienkapital. Sie können je nach Anzahl der am 9. April 2018 ausgegebenen Aktien ändern. Eigene Aktien sind nicht dividendenberechtigt und werden nicht berücksichtigt.

Anschliessend gibt der Vorsitzende den Aktionärinnen und Aktionären Gelegenheit, sich zu den Traktanden 2.1 und 2.2 zu äussern.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Traktandum 2.1: Verwendung des Bilanzgewinns 2017

Die Generalversammlung genehmigt die Verwendung des Bilanzgewinns 2017 gemäss Antrag des Verwaltungsrates mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	73'938'192
Ja-Stimmen	99.76%	73'767'741
Nein-Stimmen	0.09%	68'123
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.15%	102'328

Traktandum 2.2: Verwendung der Kapitaleinlagereserve

Die Generalversammlung genehmigt die Verwendung der Kapitaleinlagereserve gemäss Antrag des Verwaltungsrates mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	73'938'192
Ja-Stimmen	99.79%	73'782'944
Nein-Stimmen	0.05%	42'883
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.16%	112'365

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Dividende aus Bilanzgewinn von CHF 16.60 pro Aktie abzüglich 35% schweizerischer Verrechnungssteuer und die Dividende aus Kapitaleinlagereserve von CHF 1.40 pro Aktie voraussichtlich ab dem 10. April 2018 ausbezahlt werde.

Traktandum 3: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat beantrage, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017 Entlastung zu erteilen. Der Vorsitzende erläutert, dass der Entlastungsantrag auch alle im 2017 ausgeschiedenen und neu gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung umfasse.

Anschliessend gibt der Vorsitzende den Aktionärinnen und Aktionären Gelegenheit, sich zu Traktandum 3 zu äussern.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Personen, die an der Geschäftsführung teilgenommen haben, nicht befugt seien, sich an der Abstimmung über die Entlastung mit eigenen oder vertretenen Aktien zu beteiligen.

Die Generalversammlung erteilt den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2017 mit folgendem Resultat Entlastung:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	73'847'445
Ja-Stimmen	98.51%	72'752'665
Nein-Stimmen	0.90%	664'943
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.59%	429'837

Traktandum 4: Wahlen und Wiederwahlen

Traktandum 4.1: Wahlen eines neuen Mitglieds und Präsidenten des Verwaltungsrates und eines neuen Mitglieds des Verwaltungsrates und Wiederwahlen von acht Mitgliedern des Verwaltungsrates

Der Vorsitzende führt aus, dass wie der Einladung zur heutigen Generalversammlung zu entnehmen sei, Frau Susan Bies, Herr Fred Kindle und er selber nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stünden, sich aber alle anderen Mitglieder des Verwaltungsrates bereit erklärt hätten, ihre Wiederwahl für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr anzunehmen. Der Vorsitzende gibt einen kurzen Einblick in den Lebenslauf von Herrn Michel Liès und erinnert daran, dass aufgrund des Rückzugs der Kandidatur zur Wahl in den Verwaltungsrat der zweiten neuen Kandidatin, Frau Jasmin Staiblin, an der heutigen Generalversammlung nicht über ihre Wahl abgestimmt werde.

Traktandum 4.1.1: Wahl von Herrn Michel M. Liès als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat beantrage, Herrn Michel Liès als Mitglied und Präsidenten des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu wählen.

Anschliessend gibt der Vorsitzende den Aktionärinnen und Aktionären Gelegenheit, sich zu Traktandum 4.1.1 zu äussern.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Herrn Michel Liès als Mitglied und Präsidenten des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	73'926'703
Ja-Stimmen	99.00%	73'190'310
Nein-Stimmen	0.75%	559'328
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.25%	177'065

Der Vorsitzende gratuliert Herrn Michel Liès im Namen des gesamten Verwaltungsrates zu seiner Wahl.

Traktanden 4.1.2 – 4.1.9: Wiederwahlen bisheriger Mitglieder des Verwaltungsrates

Anschliessend schreitet die Generalversammlung zu den Wiederwahlen der bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates. Der Vorsitzende erklärt, dass es der neue Televoter erlaube, die Wiederwahlen gemäss Traktanden 4.1.2 bis 4.1.9 in einem Wahlgang durchzuführen und erläutert kurz den neuen Ablauf. In Anbetracht der zahlreichen Wahlen bittet der Vorsitzende die Aktionärinnen und Aktionäre, ihre allfälligen Voten zu den einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten vor der Durchführung des Wahlganges abzugeben. Der Vorsitzende erklärt, dass die Wahlergebnisse zu den Traktanden 4.1.2 bis 4.1.9 gemeinsam bekannt gegeben würden.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Traktandum 4.1.2: Wiederwahl von Frau Joan Amble als Mitglied des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt, Frau Joan Amble als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Traktandum 4.1.3: Wiederwahl von Frau Catherine P. Bessant als Mitglied des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt, Frau Catherine P. Bessant als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Traktandum 4.1.4: Wiederwahl von Dame Alison Carnwath als Mitglied des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt, Dame Alison Carnwath als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Traktandum 4.1.5: Wiederwahl von Herrn Christoph Franz als Mitglied des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt, Herrn Christoph Franz als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Traktandum 4.1.6: Wiederwahl von Herrn Jeffrey L. Hayman als Mitglied des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt, Herrn Jeffrey L. Hayman als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Traktandum 4.1.7: Wiederwahl von Frau Monica Mächler als Mitglied des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt, Frau Monica Mächler als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Traktandum 4.1.8: Wiederwahl von Herrn Kishore Mahbubani als Mitglied des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt, Herrn Kishore Mahbubani als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Traktandum 4.1.9: Wiederwahl von Herrn David Nish als Mitglied des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt, Herrn David Nish als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Die Generalversammlung wählt alle zur Wiederwahl stehenden Mitglieder des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung mit folgenden Resultaten wieder:

Traktandum	Name	Vertretene Aktien/Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)
4.1.2	Frau Joan Amble	73'926'069 100%	73'530'347 99.46%	230'496 0.31%	165'226 0.23%
4.1.3	Frau Catherine P. Bessant	73'926'069 100%	73'497'087 99.41%	253'789 0.34%	175'193 0.25%
4.1.4	Dame Alison Carnwath	73'926'069 100%	73'148'505 98.94%	493'620 0.66%	283'944 0.40%
4.1.5	Herr Christoph Franz	73'926'069 100%	72'892'456 98.60%	746'233 1.00%	287'380 0.40%
4.1.6	Herr Jeffrey L. Hayman	73'926'069 100%	73'479'484 99.39%	212'370 0.28%	234'215 0.33%
4.1.7	Frau Monica Mächler	73'926'069 100%	73'546'133 99.48%	193'561 0.26%	186'375 0.26%
4.1.8	Herr Kishore Mahbubani	73'926'069 100%	73'391'634 99.27%	317'908 0.43%	216'527 0.30%
4.1.9	Herr David Nish	73'926'069 100%	73'049'895 98.81%	666'691 0.90%	209'483 0.29%

Der Vorsitzende gratuliert allen bisherigen Mitgliedern zu ihrer Wiederwahl.

Traktandum 4.2: Wahlen und Wiederwahlen der Mitglieder des Vergütungsausschusses

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Mitglieder des Vergütungsausschusses einzeln durch die Generalversammlung für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt und wiedergewählt würden. Er erklärt, dass Herr Christoph Franz und Herr Kishore Mahbubani zur Wiederwahl in den Vergütungsausschuss zur Verfügung stünden. Es werde vorgeschlagen, Frau Catherine Bessant und Herrn Michel Liès als neue Mitglieder des Vergütungsausschusses zu wählen. Auch hier erlaube es der neue Televoter, die Wiederwahlen und Wahlen in den Vergütungsausschuss in einem Wahlgang durchzuführen. In Anbetracht der zahlreichen Wiederwahlen und Wahlen würden auch hier die Wahlergebnisse erst am Schluss des Wahlganges gemeinsam bekannt gegeben. Der Vorsitzende bittet die Aktionärinnen und Aktionäre wieder, ihre allfälligen Voten zu den einzelnen Kandidaten vor Durchführung des Wahlganges abzugeben.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Anschliessend schreitet die Generalversammlung zur Wiederwahl von Herrn Christoph Franz und Herrn Kishore Mahbubani sowie zur Wahl von Frau Catherine Bessant und Herrn Michel Liès als Mitglieder des Vergütungsausschusses.

Traktandum 4.2.1: Wiederwahl von Herrn Christoph Franz als Mitglied des Vergütungsausschusses

Der Verwaltungsrat beantragt, Herrn Christoph Franz als Mitglied des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Traktandum 4.2.2: Wiederwahl von Herrn Kishore Mahbubani als Mitglied des Vergütungsausschusses

Der Verwaltungsrat beantragt, Herrn Kishore Mahbubani als Mitglied des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Traktandum 4.2.3: Wahl von Frau Catherine P. Bessant als Mitglied des Vergütungsausschusses

Der Verwaltungsrat beantragt, Frau Catherine P. Bessant als Mitglied des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu wählen.

Traktandum 4.2.4: Wahl von Herrn Michel M. Liès als Mitglied des Vergütungsausschusses

Der Verwaltungsrat beantragt, Herrn Michel M. Liès als Mitglied des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu wählen.

Die Generalversammlung wählt alle zur Wiederwahl und Wahl stehenden Mitglieder des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung mit folgenden Resultaten:

Traktandum	Name	Vertretene Aktien/Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)
4.2.1	Herr Christoph Franz	73'921'159 100%	72'511'674 98.09%	1'123'405 1.51%	286'080 0.40%
4.2.2	Herr Kishore Mahbubani	73'921'159 100%	72'644'691 98.27%	1'065'737 1.44%	210'731 0.29%
4.2.3	Frau Catherine P. Bessant	73'921'159 100%	73'054'984 98.82%	644'960 0.87%	221'215 0.31%
4.2.4	Herr Michel M. Liès	73'921'159 100%	72'700'081 98.34%	954'637 1.29%	266'441 0.37%

Der Vorsitzende gratuliert den Gewählten.

Traktandum 4.3: Wiederwahl des unabhängiger Stimmrechtsvertreters

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat beantrage, den amtierenden unabhängigen Stimmrechtsvertreter, Herrn lic. iur. Andreas G. Keller, Rechtsanwalt, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Herrn lic. iur. Andreas G. Keller, Rechtsanwalt, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter für eine Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung mit folgendem Resultat wieder:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	73'920'589
Ja-Stimmen	99.79%	73'770'532
Nein-Stimmen	0.05%	40'239
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.16%	109'818

Der Vorsitzende gratuliert Herrn Keller zu seiner Wiederwahl.

Traktandum 4.4: Wiederwahl der Revisionsstelle

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat beantrage, die bisherige Revisionsstelle, PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2018 wiederzuwählen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass PricewaterhouseCoopers AG alle Voraussetzungen der Unabhängigkeit erfülle und als staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen registriert sei und somit als Revisionsstelle qualifiziere.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2018 mit folgendem Resultat wieder:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	73'920'609
Ja-Stimmen	95.51%	70'606'433
Nein-Stimmen	4.27%	3'158'983
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.22%	155'193

Traktandum 5: Genehmigung der Vergütung

Der Vorsitzende informiert die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, dass das Traktandum 5 auf zwei Teil-Traktanden, die Genehmigung der Vergütung des Verwaltungsrates (Traktandum 5.1) und die Genehmigung der Vergütung der Geschäftsleitung (Traktandum 5.2), aufgeteilt sei.

Der Vorsitzende verweist auf den Bericht des Verwaltungsrates, welcher der Einladung zur ordentlichen Generalversammlung beigelegt habe und wichtige Erläuterungen zu den zur Genehmigung unterbreiteten Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung beinhalte. Er spricht kurz zu den beiden Teil-Traktanden und eröffnet dann die Diskussion.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Traktandum 5.1: Genehmigung der Vergütung des Verwaltungsrates

Die Generalversammlung genehmigt den maximalen Gesamtbetrag der Vergütung des Verwaltungsrates in der Höhe von CHF 4'650'000 für den Zeitraum von der ordentlichen Generalversammlung 2018 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2019 mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	73'914'942
Ja-Stimmen	97.16%	71'815'811
Nein-Stimmen	2.17%	1'605'357
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.67%	493'774

Traktandum 5.2: Genehmigung der Vergütung der Geschäftsleitung

Die Generalversammlung genehmigt den maximalen Gesamtbetrag der Vergütung der Geschäftsleitung in der Höhe von CHF 72'200'000 für das Geschäftsjahr 2019 mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	73'914'672
Ja-Stimmen	91.19%	67'408'949
Nein-Stimmen	7.99%	5'910'436
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.82%	595'287

Traktandum 6: Verlängerung des genehmigten Aktienkapitals und Genehmigung der entsprechenden Statutenänderungen (Art. 5^{bis} und Art. 5^{ter})

Der Vorsitzende erläutert den Hintergrund der beantragten Statutenänderungen bezüglich des genehmigten Aktienkapitals und den Verwässerungsbeschränkungen für das genehmigte und bedingte Aktienkapital (Art. 5^{bis} und Art. 5^{ter}). Die vorgeschlagenen Statutenänderungen seien in der Einladung abgedruckt und im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 9. März 2018 publiziert worden. Da die beantragten Anpassungen beim genehmigten Aktienkapital mit der entsprechenden Verlängerung der Verwässerungsbeschränkungen für das genehmigte und bedingte Aktienkapital zusammenhängen, beantrage der Verwaltungsrat, über diese Statutenänderungen gesamthaft abzustimmen.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung genehmigt die beantragten Statutenänderungen mit dem erforderlichen qualifizierten Mehr wie folgt:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	73'912'905
Notwendige Ja-Stimmen für Annahme (2/3-Mehr)	66.67%	49'275'270
Ja-Stimmen	80.15%	59'246'910
Nein-Stimmen	19.38%	14'329'415
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.47%	336'580

Der Beschluss der Statutenänderung wird durch den persönlich anwesenden Notar-Stellvertreter Christoph Nörr, Notariat Zürich-Enge, öffentlich beurkundet.

* * *

Der Vorsitzende stellt fest, dass damit der formelle Teil der heutigen Generalversammlung abgeschlossen sei und erteilt das Wort an Herrn Michel Liès, den neu gewählten Präsidenten des Verwaltungsrates.

Es folgt die Rede von Herrn Michel Liès (Anhang 3). Anschliessend übergibt der neu gewählte Präsident des Verwaltungsrates das Wort wieder dem Vorsitzenden.

Der Vorsitzende bedankt sich zum Abschluss seiner Zeit als Präsident des Verwaltungsrates bei den anwesenden Aktionärinnen und Aktionären für ihre Zeit, ihre Unterstützung und ihr Vertrauen. Er weist des Weiteren darauf hin, dass die nächste ordentliche Generalversammlung voraussichtlich am 3. April 2019 stattfinden werde.

Der Vorsitzende schliesst die ordentliche Generalversammlung der Zurich Insurance Group AG um 16.47 Uhr.

Tom de Swaan
Vorsitzender

Adrian Peyer
Protokollführer

Anhänge:

- Anhang 1: Rede des Vorsitzenden, Tom de Swaan
- Anhang 2: Rede des Group Chief Executive Officer, Mario Greco
- Anhang 3: Rede des neu gewählten Präsidenten des Verwaltungsrates, Michel M. Liès

Es gilt das gesprochene Wort.



Ordentliche Generalversammlung - Mittwoch, 4. April 2018
Rede Tom de Swaan, Präsident des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wie Sie sich vorstellen können, ist dies für mich ein emotionaler Tag.

Ich bin stolz darauf, dass ich die vergangenen 12 Jahre Teil dieses wunderbaren Unternehmens sein konnte. Ich bin traurig, weil unsere gemeinsame Zeit nun ein Ende findet. Aber mehr als alles andere bin ich zuversichtlich.

Zuversichtlich, dass die Zurich ein erfolgreicher globaler Versicherungsanbieter ist und dies auch bleiben wird.

Lassen Sie mich in meiner letzten Ansprache an Sie erklären warum.

Ergebnisse 2017

Gestatten Sie mir einen Rückblick auf die Finanzergebnisse des Jahres 2017. Im vergangenen Jahr haben unser Fokus und unsere Disziplin für ein starkes, positives Resultat gesorgt. Wir haben in unseren Geschäftsbereichen Schaden- und Unfallversicherung, Lebensversicherung und Farmers bedeutende Fortschritte erzielt. Die Basis dafür bildeten ein verbessertes Underwriting, gesenkte Kosten und erweiterte Service-Angebote. Gleichzeitig konnten wir die Prämien steigern und unsere Kundenbindung verbessern.

Meine Damen und Herren, wir sind auf gutem Weg, unsere Ziele für 2017 bis 2019 zu erreichen. Ende 2017 erreichten unsere Kosteneinsparungen USD 700 Millionen. Wir sind daher auf dem besten Weg, bis Ende 2019 unser Gesamtziel von USD 1,5 Milliarden zu erfüllen. Auch unsere Mittelzuflüsse und unsere zugrundeliegende Eigenkapitalrendite entsprachen den gesetzten Zielen. Zugleich bleibt unsere Kapitalbasis sehr stark.

Das sind alles beeindruckende Leistungen. Erst recht, wenn man sie im globalen Kontext sieht:

- Wir haben die Ergebnisse in einem Jahr erzielt, in dem Nordamerika eine der schlimmsten Hurrikan-Saisons aller Zeiten erlebte.
- Wir haben mit unseren Ergebnissen einem schwierigen makroökonomischen Umfeld getrotzt. Die Zinssätze liegen noch immer nahe historischen Tiefständen, das Marktumfeld für Versicherungsprämien ist nach wie vor äusserst kompetitiv, und das globale Wachstum normalisiert sich nur langsam.
- Darüber hinaus wurden unsere Ergebnisse trotz teilweise unberechenbarer regulatorischer und politischer Rahmenbedingungen erzielt. Hierzu zählten 2017 einmalige Veränderungen bei der Besteuerung von Lebensversicherungspolice und Auszahlungen für Unfallversicherungen in Grossbritannien. Und allgemein betrachtet geben die Zukunft Grossbritanniens innerhalb Europas, die sich wandelnde Rolle der Vereinigten Staaten auf globaler Ebene und die drohenden protektionistischen Bestrebungen weiter Anlass zu Besorgnis.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Zurichs Fähigkeit, diesen sich verändernden Rahmenbedingungen so positiv zu begegnen, kommt nicht von ungefähr. Die Grundlage dafür bildet ein stets wachsendes Managementteam. Dieses Team verbindet ein tiefes Verständnis der heutigen Märkte mit einer klaren, mit dem Verwaltungsrat abgestimmten Vision, wie sich diese Märkte künftig entwickeln. Zudem besitzt dieses Managementteam die Fähigkeit, die dafür notwendigen Veränderungen voranzutreiben. Deshalb sind alle Mitglieder des Verwaltungsrats zuversichtlich, was das künftige Ertragspotenzial der Zurich Gruppe betrifft. Und aus diesem Grund stehe ich heute auch vor Ihnen und schlage im Namen des Verwaltungsrates vor, die Dividende auf CHF 18 je Aktie zu erhöhen.

Erkenntnisse aus der Vergangenheit

Meine Damen und Herren, es ist mir eine Ehre, in Ihrem Verwaltungsrat gedient zu haben, davon die letzten fünf Jahre als Ihr Präsident. Dies umso mehr, als die vergangenen Jahre eine wichtige Phase in unserer wirtschaftlichen, politischen und technischen Entwicklung waren. Über den gesamten Zeitraum hinweg hat sich viel verändert. Zu Beginn meines gemeinsamen Weges mit der Zurich hätte ich mir keine negativen Zinssätze vorstellen können. Dass Anleger einmal bereit sind, Regierungen dafür zu bezahlen, dass sie ihnen Geld leihen, war damals kaum vorstellbar!

Ich war Zeuge, wie sich Zurich und die Welt um uns entwickelt haben. Ich habe die Stärken, welche dieses Unternehmen besitzt, aus erster Hand erlebt. Und ich habe erkannt, dass seismische Veränderungen in der Gesellschaft neue Herausforderungen für den Erfolg in der heutigen Geschäftswelt geschaffen haben.

Lassen Sie mich zwei wichtige, miteinander in Verbindung stehende Herausforderungen hier kurz darstellen:

Herausforderung 1: Unternehmen müssen Vertrauen zurückgewinnen - durch Kundenorientierung und die Auseinandersetzung mit breiteren gesellschaftlichen Anliegen

Die erste Herausforderung hängt mit Vertrauen zusammen.

Während meiner Zeit bei der Zurich sind in der vertrauensvollen Bindung zwischen der Gesellschaft und globalen Institutionen grosse Risse entstanden.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, machen Sie mit mir eine kurze Zeitreise ins Jahr 2006, als ich Mitglied von Zurich's Verwaltungsrat wurde. Das globale Wachstum betrug damals im Schnitt 5,6% – die höchste Rate seit 1973. Der Welthandel wuchs im selben Zeitraum um 8,7% und markierte damit den Höhepunkt der Globalisierungsphase. Makroökonomisch betrachtet waren dies rosige Zeiten - die USD-Zinssätze lagen bei etwa 5,25%.

Nur wenig später war die globale Finanzkrise da. Viele Menschen mussten zusehen, wie ihre Ersparnisse vernichtet wurden, Arbeitsplätze verschwanden und Haushaltseinkommen schrumpften. Gemäss Edelmans «Vertrauensbarometer» glaubten 2009 nur 17% der Befragten an die Aufrichtigkeit von Führungskräften aus der Wirtschaft.

Als Reaktion auf die Krise schotteten manche politische Entscheidungsträger die Binnenmärkte ab. Sie hofften, ihre Volkswirtschaften so vor einem Übergreifen der Krise zu schützen. Auch die Bereitschaft der Öffentlichkeit, Unternehmen umfassender zu regulieren und staatlich zu kontrollieren, nahm zu. Der Welthandel kam ins Stocken. Es wurden weniger Handelskredite vergeben und entlang der Lieferketten breitete sich Unsicherheit aus.

Das angeschlagene Vertrauen der Öffentlichkeit hat sich bis in die erste Hälfte dieses Jahrzehnts hinein nicht erholt. Viele Menschen hinterfragten den Sinn und Zweck der Globalisierung, einem Trend, der Millionen Menschen aus der Armut befreit hat. Doch die Stimmen der Skeptiker wurden angesichts der schleppenden Erholung und Ereignissen wie der europäischen Staatsschuldenkrise noch lauter. Menschen fragten sich, was die Vorteile wären, wenn andere ihnen ihre Möglichkeiten diktierten.

In einigen Regionen entwickelte sich der drohende Protektionismus leider gar zu Populismus.

Die offensichtlichsten Beispiele dafür waren die Entscheidung der Briten, die Europäische Union zu verlassen, und Donald Trumps Sieg in der amerikanischen Präsidentschaftswahl 2016.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, mit dieser kurzen Geschichte möchte ich herausstreichen, wie schwer der Vertrauensverlust der Öffentlichkeit wiegt. An dieser Last tragen wir noch heute:

- Dieser Vertrauensverlust ist die treibende Kraft hinter dem heutigen herausfordernden regulatorischen Umfeld.

- Und es ist dieser Vertrauensverlust, welcher die in bestimmten Kreisen anhaltenden - und sogar wachsenden - Zweifel an der Globalisierung nährt. Mancherorts schafft dieser Vertrauensverlust ein unberechenbares politisches Klima und bedroht den globalen Handel.
- Daher ist es notwendig, dass Unternehmen Vertrauen zurückgewinnen müssen, wenn sie erfolgreich sein wollen. Sie müssen sich noch stärker den Interessen ihrer Kunden widmen und sich mit den grossen gesellschaftlichen Herausforderungen auseinandersetzen. Ich werde darauf später in meiner Rede zurückkommen.

Zweite Herausforderung: Unternehmen müssen sich den technologischen Fortschritt zu Eigen machen, um ihre Kunden noch besser zu bedienen

Die zweite Herausforderung, die ich hier erwähnen möchte, und die ebenfalls untrennbar mit Vertrauen verbunden ist, betrifft die Technologie.

In den vergangenen Jahren haben wir enorme technologische Fortschritte erlebt. Ich möchte dies an einem Beispiel illustrieren.

Kurz nachdem ich im Jahre 2006 zu Zurich stiess, kamen Gerüchte über eine neue Innovation auf. Nur wenige Monate später schaltete Apple während der Oscar-Verleihung einen Werbespot mit dem Titel «Hello», der die Einführung des ersten iPhones bewarb. Das iPhone wurde mit seinem benutzerfreundlichen Touchscreen und 2G-Internetzugang als revolutionär begrüsst.

Nur ein Jahr später wurde Apples App Store lanciert, der weltweit kreative Energien von Programmierern, Unternehmern und Visionären freisetzte und den Kunden ein revolutionäres Erlebnis echter Autonomie und nahtloser Einbindung bot. Bereits am ersten Wochenende wurden 10 Millionen und im ersten Jahr 1,5 Milliarden Apps heruntergeladen. Heute gibt es über 2,2 Millionen Apps, die mehr als 130 Milliarden Mal heruntergeladen wurden.

Nicht alle davon sind Spiele oder Plattformen für soziale Medien. Die Apps schaffen neue Verbindungsmöglichkeiten zwischen Menschen mit gemeinsamen Interessen und haben neuartige, früher undenkbare Geschäftsmodelle ins Leben gerufen. Das heute weltgrösste Personentransport-Unternehmen besitzt kein einziges Fahrzeug, der weltgrösste Detailhändler kein einziges Ladengeschäft und das weltgrösste Unternehmen im Gastgewerbe kein einziges Hotelzimmer. Mobile Zahlungsmöglichkeiten, sprachgesteuerte Assistenten; die Möglichkeit, mit Enkelkindern Videogespräche zu führen sowie unzählige andere Verbesserungen unseres täglichen Lebens waren damals, als ich Mitglied des Zurich Verwaltungsrats wurde, fast undenkbar. Und doch sind sie heute für uns eine Selbstverständlichkeit. Mehr noch, wir erwarten, dass alle Aspekte unseres Lebens ebenso einfach, intuitiv und wertschöpfend sind wie unsere Lieblings-Apps.

Dies lässt eine klare Schlussfolgerung zu, die weit über das Smartphone hinausgeht: Das rasche technologische Wachstum hat ganze Wirtschaftszweige verwandelt und liess neue Wirtschaftszweige entstehen.

Aber auch die Erwartungen, die Kunden an Produkte und Dienstleistungen stellen, haben sich verändert. Heute halten Kunden wie nie zuvor die Macht in ihren Händen.

Ich bin überzeugt, dass Technologie und ihre Nutzung in zunehmendem Masse das Schicksal von Versicherungsanbietern bestimmen werden. Technologie wird die gesamte Wertschöpfungskette im Versicherungswesen verändern. Die Bandbreite reicht von der Automatisierung von Abläufen über die Entwicklung neuartiger Produkte bis hin zur individuellen Risikoeinschätzung und zu neuen Marktakteuren. Es gilt grundlegend neu zu definieren, welche Rolle Versicherer im Leben der Menschen künftig spielen sollen. Sie werden zu diesem Thema noch weitere Ausführungen von Mario Greco hören.

Der entscheidende Punkt ist jedoch, Technologie nicht als Selbstzweck zu sehen. Unternehmen müssen Innovation vielmehr nutzen, um die Produkte und Dienstleistungen für ihre Kunden zu verbessern. Dann bietet Innovation eine weitere Möglichkeit, verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen.

Die Widerstandsfähigkeit der Zurich

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, bevor ich Ihnen aufzeige, wie Zurich Vertrauen wiederherstellt und Technologie nutzt, möchte ich Ihnen von einer Stärke dieses Unternehmens berichten. Diese Stärke konnte ich während meiner Zeit bei Zurich immer wieder beobachten. Sie hat uns durch die Herausforderungen der Vergangenheit begleitet und war bereits vorhanden, als ich 2006 anfang. Diese Stärke ist unsere Widerstandsfähigkeit.

Zurich erholte sich 2006 von der schwersten finanziellen Krise ihrer Geschichte.

Das war keine leichte Aufgabe. Aber entschlossenes Handeln und die unserem Kerngeschäft zugrundeliegende Stärke ermöglichten es uns, gute finanzielle Performance, starke Eigenkapitalrenditen und hervorragende Anlageergebnisse wiederherzustellen.

Und als die globale Finanzkrise 2007 um sich griff, bedeutete dieses Handeln, dass Zurich die Krise vergleichsweise gut überstand. Wir hatten nur in sehr begrenztem Umfang stark abgewertete Vermögenswerte in unseren Büchern.

Zurich ist zu Recht stolz darauf, dass wir als einzige grosse börsenkotierte Gesellschaft im Finanzsektor kein einziges Mal ein negatives Quartalsergebnis verzeichnen mussten.

Genau diese Widerstandsfähigkeit und Robustheit hat uns auch in den nachfolgenden Jahren durch schwierige Zeiten begleitet und ist heute die treibende Kraft für starke Leistungen in einem herausfordernden operativen Umfeld.

Unsere Widerstandsfähigkeit geht weit über Finanzaahlen hinaus. Sie beinhaltet auch die Zusammenarbeit, das aussergewöhnliche Engagement und den Teamgeist, der dieses Unternehmen selbst in schwierigsten Momenten auszeichnet. Dies war angesichts der persönlichen Tragödien in den Jahren 2013 und 2015 besonders gut sichtbar.

Globale Erneuerung

Meine Damen und Herren, warum bin ich voller Zuversicht und Optimismus, wenn ich an die Zukunft von Zurich denke?

Lassen Sie mich zunächst einige Prognosen über unser künftiges Geschäftsumfeld machen:

- Ich erwarte vom Aufstieg neuer Weltmächte im Osten und Süden die Chance, noch grössere Kreise an neuen Kunden und Märkten zu erschliessen.
- Ich erwarte vom technologischen Fortschritt, der «vierten industriellen Revolution», grosse Vorteile. Diese Vorteile werden aber hauptsächlich denjenigen Unternehmen zufließen, die den technologischen Fortschritt als Möglichkeit verstehen, ihre Kundenorientierung zu verbessern.
- Ich erwarte, dass Europa und der Euro bestehen bleiben.
- Und ich erwarte – oder vielleicht ist es mehr eine grosse Hoffnung - dass sich der drohende Protektionismus letztlich nicht durchsetzt. Der freie, offene Handel floriert in vielen Fällen weiterhin. Denken Sie zum Beispiel an den Abschluss der TPP das EU-Mercosur-Abkommen und die jüngsten Abkommen der EU mit Kanada und Japan. All dies sind gute Nachrichten, und ich erwarte, dass sie nicht die einzigen bleiben werden. Eine oder zwei Nationen werden die enormen Vorteile, die der globale Handel der Welt gebracht hat, hoffentlich nicht zunichtemachen.

Gleichwohl gehe ich davon aus, dass komplexe regulatorische Anforderungen, geringes Vertrauen der Öffentlichkeit, Populismus und technologischer Fortschritt uns nach wie vor für grosse Herausforderungen stellen werden.

Aber ich bin überzeugt: Denen, die den richtigen Kurs einschlagen, bietet sich eine Welt voller Möglichkeiten. Und ich bin davon überzeugt, dass Zurich zu diesem Kreis gehört.

Erneuerung der Zurich

Wir haben verstanden, was es braucht, um erfolgreich zu sein, und wenden es konsequent an.

Ich habe bereits erwähnt, dass die Wiedergewinnung des Vertrauens der Öffentlichkeit einen unermüdlichen Fokus auf den Kunden erfordert.

Unser klarer, steter Fokus auf den Kunden geht heute weit über das hinaus, was ich auf meinem gemeinsamen Weg mit Zurich in der Vergangenheit gesehen habe.

Ein Beispiel hierfür ist die Arbeit unserer hervorragenden Group Strategy Task Force. Diese Gruppe von 40 Talenten hat 2017 dazu beigetragen, Zurichs Zweck und Werte zu präzisieren. Diese informieren Kunden in klaren, einfachen Worten, warum wir für ihr Leben relevant sind und wie wir dieser Relevanz gerecht werden.

Wir haben auch eine Reihe von Übernahmen abgeschlossen, darunter den Reiseversicherungs-Anbieter Cover-More, das australische Lebensversicherungsgeschäft von ANZ sowie das Versicherungsgeschäft von QBE in Latein Amerika, dessen Übernahmen wir voraussichtlich Ende Jahr abgeschlossen haben werden. Damit wollen wir das Spektrum unseres Serviceangebots noch erweitern.

Wie ich bereits erwähnt habe, erfordert die Wiedergewinnung des Kundenvertrauens auch eine Auseinandersetzung mit breiteren gesellschaftlichen Anliegen. Zurichs kontinuierlicher Fokus auf Corporate Responsibility gewährleistet, dass wir diese Erwartungen erfüllen. Wir haben uns gleich mehrfach verpflichtet:

- zu weiteren Massnahmen für unser Hochwasserschutzprogramm,
- zur Desinvestition und zum Ausstieg aus dem Geschäft mit Kohlekraftwerken mit entsprechendem Dialog
- zur Reduzierung unserer eigenen Umweltbilanz.

Aber wir gehen noch weiter: Wir haben die „Principles for Sustainable Insurance“ der Vereinten Nationen unterzeichnet und uns erneut zu unserem Programm für verantwortungsvolle Investitionen verpflichtet: Wir werden unsere Impact Investments auf USD 5 Milliarden erweitern. Zudem wurde Zurich 2017 als eines von nur sechs Unternehmen weltweit - in der Schweiz und Österreich - mit der prestigeträchtigen EDGE-Move-Zertifizierung für Geschlechtergleichstellung ausgezeichnet. Sie sehen, Zurich ist, auch was Corporate Responsibility betrifft, auf gutem Weg.

Sehr geehrte Damen und Herren, die zweite Herausforderung, die ich erwähnt habe, war die Notwendigkeit, technologische Innovation für bessere Kundenerfahrungen einzusetzen.

Ich kann auch zu diesem Thema über reale, greifbare Massnahmen berichten.

Wir haben Übernahmen durchgeführt, die Schlüsselfähigkeiten und präzise definierte Ziele innerhalb der Wertschöpfungskette abdecken. Zudem haben wir Prozesse eingeführt, um die kreative, rasche Entscheidungsfindung zu fördern. Beides ist unverzichtbar in den heutigen, von schnellem Wandel gekennzeichneten Märkten. Auch auf der Ebene des Verwaltungsrats haben wir Diskussionen über die fachlichen und persönlichen Kompetenzen aufgenommen. Diese werden die Weichen dafür stellen, wie wir die neuen Chancen wahrnehmen. Und wir sind eine Reihe innovativer Kooperationen eingegangen. Diese Kooperationen belegen unsere Fähigkeit, in den Ökosystemen der Zukunft eine wichtige Rolle zu spielen.

Meine Damen und Herren, Sie sehen: Zurich begegnet dem fundamentalen Wandel keineswegs passiv. Im Gegenteil, wir begrüßen ihn und geben uns einen klaren Kurs, um auch in Zukunft Erfolg zu haben.

Lassen Sie mich kurz wiederholen:

Mein Vertrauen auf die Zukunft von Zurich beruht darauf, wie wir auf Herausforderungen von aussen reagieren. Zugleich beruht es auf den Stärken, welche dieses Unternehmen in sich trägt.

Unsere finanzielle Stärke und unsere Widerstandsfähigkeit habe ich bereits angesprochen. Und ich habe die Kompetenz, das Engagement und den Fokus unserer Mitarbeitenden betont.

Lassen Sie mich zum Schluss auch noch eine weithin beachtete Qualität hinzufügen, die wir sowohl auf der Ebene des Verwaltungsrats als auch auf Ebene der Konzernleitung haben: Leadership.

Eine ausgezeichnete Führung ist unerlässlich, um Menschen zu mobilisieren, zu leiten und zu inspirieren. Erst dann kann ein Unternehmen, können die Mitarbeitenden ihr volles Potenzial ausschöpfen.

In diesem Sinne möchte ich auch einigen scheidenden Verwaltungsratsmitgliedern meine Anerkennung aussprechen.

Susan Bies brachte in ihre Rolle als Vorsitzende des Risiko- und Investmentausschusses umfangreiche Sachkenntnis, Urteilsvermögen und Integrität ein. Ich danke ihr für ihre Grosszügigkeit, ihre Einblicke und ihr Engagement.

Auch Fred Kindle war als Vizepräsident des Verwaltungsrats ein starker Partner. Sein tiefes Verständnis der Märkte in der Schweiz und weltweit hat während der vergangenen zwölf Jahre einen grossen Beitrag zu unserem Erfolg geleistet.

Ich möchte auch der Berufung von Michel Lies zu meinem Nachfolger meine volle Unterstützung aussprechen. Michel hat sich in der Branche als Führungsperson bewährt und besitzt ein sicheres Gespür für die positive Rolle, die Versicherungen in der Gesellschaft spielen können. Er besitzt ein tiefes Verständnis für Risiken und Chancen, aber auch für Menschen. Und er lässt sich vom Wandel nicht einschüchtern.

Aufgrund all dieser Eigenschaften bin ich mir sicher, dass er die richtige Wahl ist. Er bietet Gewähr, dass der Verwaltungsrat von Zurich ein hervorragend funktionierendes Kollektiv bleibt.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, damit komme ich zum Schluss meines Rückblicks und Ausblicks. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe nun das Wort an unseren CEO Mario Greco.

Mario, the floor is yours.

Abschliessende Bemerkungen zum Ende der Generalversammlung

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, damit kommen wir zum Ende der heutigen Generalversammlung und auch zum Ende meiner Zeit als Ihr Präsident.

Es bleibt mir jetzt nur noch, mich bei Ihnen für Ihre Zeit, Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen zu bedanken.

Lassen Sie es mich nochmals betonen: Ich bin stolz darauf, Teil dieser hervorragenden Organisation gewesen zu sein. Und ich bin voller Zuversicht für dieses Unternehmen mit seinem hervorragenden Verwaltungsrat und Management-Team und mit sehr talentierten und engagierten Mitarbeitenden auf der ganzen Welt.

Es ist mir eine Ehre gewesen, Ihnen allen dienen zu dürfen.

Herzlichen Dank.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sollte diese deutsche Übersetzung gegenüber dem englischen Originaltext abweichen, ist die englische Version verbindlich.



Ordentliche Generalversammlung - Mittwoch, 4. April 2018
Rede Mario Greco, Group Chief Executive Officer

Meine Damen und Herren, guten Tag

Ich heisse Sie zur ordentlichen Generalversammlung der Zurich 2018 herzlich willkommen und freue mich sehr über Ihre zahlreiche Teilnahme.

Wie Sie wissen, tritt Tom de Swaan heute nach 5 Jahren als Präsident und 12 Jahren als Mitglied des Verwaltungsrats zurück. Er hat einen wahrhaft eindrucksvollen Beitrag geleistet, und wir sind ihm für seine Bemühungen zutiefst dankbar. Bitte schliessen Sie sich mir an, wenn ich Tom für seine hervorragende Arbeit danke.

Lassen Sie mich nun auf die Ergebnisse für 2017 eingehen, die in einem Jahr voller Herausforderungen erzielt wurden.

Zunächst möchte ich festhalten, dass ich mich sehr freue über die grossen Fortschritte, die wir bei all unseren bis 2019 gesetzten finanziellen Zielen erreicht haben.

Unsere Eigenkapitalrendite basierend auf dem zugrundeliegenden Betriebsergebnis erreichte 12,1%. Unsere zentrale Grösse der Kapitalstärke überstieg mit 132% unsere obere Marke des Zielbandes von 120% deutlich. Mittelzuflüsse in Höhe von USD 3,7 Milliarden sorgten für hohe Liquidität und unterstützen attraktive Renditen für die Aktionäre. Wir haben darüber hinaus kumulative Kosteneinsparungen von USD 700 Millionen erzielt und sind damit auf gutem Weg, die versprochenen USD 1,5 Milliarden zu erreichen. In der Summe illustrieren diese Ergebnisse unseren Fokus und unser Engagement, welche uns in die Lage versetzen, unsere finanziellen Ziele bis Ende 2019 zu erreichen oder zu übertreffen.

Ich habe bereits erwähnt, dass 2017 ein Jahr voller Herausforderungen war. Es war ein Jahr, in dem sich aussergewöhnliche Wetterereignisse in den USA und gewisse

politische Entscheidungen in Grossbritannien mit über USD 800 Millionen negativ auf unser Ergebnis niederschlugen.

Trotz dieser Herausforderungen fand unser Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wieder auf den Wachstumspfad zurück und verbesserte gleichzeitig die zugrundeliegende Ereignisjahres-Schadenquote. Unsere Rückversicherungsprogramme bewiesen zudem ihre Wirksamkeit, indem sie unsere Netto-Schadenbelastung im Zusammenhang mit den Sturmschäden in den USA reduzierten.

Im Lebensversicherungsgeschäft führten erfolgreiche Wachstumsinitiativen in den Regionen Asien-Pazifik und Lateinamerika sowie bei unseren Vertriebspartnerschaften mit Banken zu Wachstum im zweistelligen Prozentbereich bei Prämien, Betriebsgewinn und Neugeschäft.

Bei den Farmers Exchanges, die wir nicht besitzen, setzte sich der Wachstumstrend bei den Prämien fort. Zugleich verbesserte sich der Schaden-Kosten-Satz in der Motorfahrzeugversicherung, Farmers' grösstem Geschäftsbereich, um sechs Prozentpunkte.

Unsere Kerngeschäftsbereiche sind gesund und werden noch stärker. Sie sind sehr gut positioniert, um von den sich verbessernden Marktbedingungen zu profitieren.

Auf der Grundlage dieser Stärken und der Massnahmen, die wir ergreifen, um diese Stärken weiter auszubauen, schlägt der Verwaltungsrat heute vor, die Dividende auf CHF 18 anzuheben. Wir haben darüber hinaus neue Richtlinien für das Kapitalmanagement bekannt gegeben um zu gewährleisten, dass bestehender Aktienbesitz von unseren Finanzierungsregelungen für Vergütungen nicht verwässert wird. Diese Richtlinien belegen nicht nur unser Engagement, hohe Renditen für die Aktionäre sicherzustellen, sondern sind zudem Ausdruck unserer Zuversicht, dass unsere Erträge - und die Renditen für unsere Aktionäre - im Jahr 2018 und darüber hinaus wachsen werden.

Meine Damen und Herren, das Umfeld, in dem alle Versicherer agieren, verändert sich grundlegend und wird auch von Zurich Wandel erfordern.

Zum einen entwickelt sich der Versicherungssektor rapide in Anpassung an eine neue Welt digital befähigter, global mobiler Kunden. Das Versicherungswesen ist eine Branche, in der sich seit drei Jahrhunderten sehr wenig verändert hat. Franz Kafka zum Beispiel arbeitete 1907 bei einer Versicherung, ehe er Schriftsteller wurde, und noch bis vor kurzem hätte er ohne weiteres in die Branche und an seinen alten Arbeitsplatz zurückkehren können, wenn auch nicht an seinen alten Schreibtisch. Das ist vorbei.

- Unser Zuhause wird immer intelligenter und digital engmaschiger vernetzt. Dies eröffnet kreative neue Möglichkeiten, um Risiken zu managen und in den Griff zu bekommen.
- Das Aufzeichnen wichtiger Gesundheitsindikatoren wird neue Möglichkeiten eröffnen, sodass die Menschen gesünder und länger leben.
- Und vernetzte Autos werden das Strassenbild beherrschen und die Risikoprofile von Fahrer und Beifahrer verändern – egal ob sie am Steuer sind oder nicht.

Bei Zurich verstehen wir diese Veränderungen und möchten sie zum Nutzen unserer Kunden vorwegnehmen. Wir sind überzeugt, dass alle diese vernetzten Geräte Risikomodelle schon jetzt verändern und das Risikopooling allmählich an Bedeutung verliert. Wir bereiten uns darauf vor, grosse, in Echtzeit erzeugte Datenmengen zu nutzen, um neue risikomindernde Dienstleistungen anzubieten und Risiken auf individueller Basis besser zu verstehen und zu kalkulieren.

Der Blick auf vernetzte Haushalte, Wearables und Telematik zeigt uns neuartige, im Entstehen begriffene Ökosysteme, in denen wir unsere Rolle neu definieren können. Eine Rolle, die nicht länger auf den Risikotransfer begrenzt ist, sondern auch Risikominderung und Beratung mit einschliesst.

Und schliesslich möchte Zurich eine verantwortungsbewusste Hüterin von Kundendaten sein. Wir wollen helfen, sensible personenbezogene Informationen gegen

Cyber Risiken zu schützen, und sie sinnvoll zu nutzen, um das Leben unserer Kunden zu bereichern.

Meine Damen und Herren, Zurich führt diesen umfassenden Wandel der Branche an und wird dies auch in den kommenden Jahren tun.

Deshalb haben wir 2017 unsere Fähigkeiten und unser Vertriebsnetz anhand gezielter Übernahmen und Kollaborationsvereinbarungen systematisch ausgebaut und gleichzeitig nicht zum Kerngeschäft zählende Geschäftsbereiche aufgegeben.

So haben wir zum Beispiel die Übernahme von Cover-More abgeschlossen und das Wachstum dieses Unternehmens kürzlich anhand verschiedener Übernahmen in Lateinamerika beschleunigt. Damit ist Zurich jetzt der weltweit drittgrösste Anbieter von Reiseversicherungen und Assistance-Leistungen. Mit Cover-More gehen wir über finanzielle, nach Schadenfällen erbrachte Leistungen hinaus und hin zu Dienstleistungen, die das Leben der Menschen verbessern und bereichern.

Im Umfeld der Telematik haben wir BrightBox übernommen, einen Pionier der vernetzten Fahrzeugtechnik. BrightBox verbindet die einzelnen Glieder der Mobilitätskette – Fahrzeughersteller, Autohändler und Fahrer – und fungiert so als das Bindegewebe des neuen Mobilitäts-Ökosystems.

Innerhalb der Gruppe haben wir Zurich Insurance Mobile Solutions als neuen Geschäftsbereich geschaffen, um mobile Lösungen für unser Privat- und Firmenkundengeschäft zu beschleunigen.

Im Vertrieb haben wir einen Vertrag über den Kauf des Lebensversicherungsgeschäfts der Australia New Zealand Bank abgeschlossen. Dieser beinhaltet eine Vereinbarung mit einer 20-jährigen Laufzeit über den Vertrieb unserer Produkte und Dienstleistungen über den Bankkanal von ANZ. Damit positionieren wir Zurich als grössten Versicherungsanbieter im Privatkunden-Lebensversicherungsgeschäft in Australien, einem der stabilsten und ertragreichsten Märkte der Welt.

Wir haben ausserdem neue Vertriebsvereinbarungen mit Unternehmen wie Miles & More, Porsche, Standard Chartered, EasyJet und anderen bekannt gegeben. Und wir sind eine neue Kooperation mit CoverWallet eingegangen, um in Spanien eine digitale Plattform für kleine und mittelständische Unternehmen zu lancieren. Diese Plattform ist die erste ihrer Art in diesem Land und fungiert als Vorbild für das übrige Europa.

Dies sind konkrete Beispiele für die kundenorientierte Strategie, die bei Zurich tief verwurzelt ist. Indem wir uns im Einklang mit dieser neuen Ära des befähigten Kunden wandeln, werden wir auch in den kommenden Jahren solides, profitables Wachstum vorantreiben.

Und die Neuerfindung unseres Unternehmens geht noch weiter, denn der Wandel reicht weit über die Versicherungsbranche hinaus. Die Gesellschaft selbst ist im Wandel begriffen.

Kräfte wie die Globalisierung, die Mobilität von Talenten und Finanzmitteln, geopolitische Verschiebungen, die Neuqualifizierung einer künftig digitalen Arbeitnehmerschaft, demographischer und Klimawandel – jede einzelne dieser Kräfte wirft ungemein komplexe soziale Fragen auf, die von zunehmend geforderten staatlichen und multilateralen Institutionen Lösungen verlangen.

Wir können nicht länger erwarten, dass hier allein die politische Führung Verantwortung übernimmt. Als Wirtschaftsführer müssen wir unserer Rolle gerecht werden und sowohl einzeln als auch gemeinsam Massnahmen ergreifen, um Akteure des Wandels zu werden und im Umgang mit diesen gesellschaftlichen Fragen eine wirkungsvollere Rolle zu spielen.

Dies erfordert weiter kreatives, mutiges Denken bei Zurich.

Und dies ist auch der Grund, warum unser Führungsteam in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat noch ehrgeizigere Ziele für unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen gesetzt hat. Wir möchten als eines der verantwortungsbewusstesten, wirkungsvollsten Unternehmen der Welt bekannt sein. Dies ist ein langfristiges Ziel, das sich aber auf

unsere Erkenntnis stützt, dass sich die Welt im Wandel befindet und Zurich hier als positive Kraft wirken kann. Von Klimawandel und verantwortungsbewusstem Investment bis hin zu Arbeitnehmerschutz und digitalen Kompetenzen - wir verfügen über das Wissen, die Fähigkeiten und den Willen, etwas zu bewegen.

Aber, meine Damen und Herren, alle die von mir angesprochenen Fortschritte und Errungenschaften - von Finanzergebnissen und der Geschäftsperformance bis hin zum Wandel in der Branche und sozialen Auswirkungen - sind nur möglich, wenn unsere Führungskompetenzen die Veränderungen widerspiegeln, die wir erreichen möchten. Deshalb freue ich mich sehr, dass ich Kathleen Savio als CEO Zurich North America und Alison Martin als Group Chief Risk Officer in der Geschäftsleitung begrüßen durfte. Beide sind bewährte Führungskräfte, die bereits auf hervorragende Erfolge zurückblicken können und sie haben bereits begonnen, unsere Zukunft zu gestalten. Über die Geschäftsleitung hinaus verstärken wir systematisch das Managementteam auf Funktions- und Länderebene und setzen neue Ansprüche an Führung, Kundenorientierung und Mitarbeiterengagement.

Und während uns ein äusserst wertvoller Präsident verlässt, freuen wir uns darauf, einen anderen begrüßen zu dürfen. Michel Liès verfügt über fundierte Kenntnisse unserer Branche und der breiteren Gesellschaft. Er weiss, was es braucht, um als grosses Schweizer Unternehmen in einem globalen Markt erfolgreich zu sein. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Meine Damen und Herren, ich möchte abschliessend meiner Hoffnung Ausdruck verleihen, dass Sie unsere positiven Erwartungen für Zurich's Zukunft mit uns teilen. Sie sind Zeugen eines grundlegenden Wandels in unserer Gesellschaft, in unserer Branche und innerhalb der Zurich. Aber wir sind nicht hier, um das Ende einer Ära zu betrauern, sondern um eine neue Ära zu begrüßen. Für uns ist Technologie kein Störfaktor, auf den wir reagieren müssen, sondern wir nehmen vorweg, was unsere Kunden von uns erwarten, und führen den Wandel an. Ausgehend von unseren Kernkompetenzen erweitern wir systematisch unsere Fähigkeiten, neue Dienstleistungen zu erbringen und bauen unsere Vertriebs-Plattformen aus. Und wir



sichern die Zukunftsfähigkeit dieser Organisation durch die Neugestaltung unserer Kultur und unseres Führungsteams.

Wie unsere Ergebnisse für 2017 zeigen, erreichen wir all dies, während wir kontinuierlich auf unsere dreijährigen Ziele hinarbeiten, unsere Geschäftsperformance verbessern und eine höhere, nachhaltige Dividende ausschütten.

Das ist die Zurich, die Sie erwarten können. Das ist die Zurich, auf die Sie stolz sein können. Vielen Dank, und ich freue mich sehr auf ein erfolgreiches Jahr 2018.

Es gilt das gesprochene Wort.



Ordentliche Generalversammlung - Mittwoch, 4. April 2018
Rede Michel M. Liès, designierter Präsident des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Schluss unserer ordentlichen Generalversammlung möchte ich als Ihr neuer Präsident kurz die folgenden drei Punkte ansprechen.

Zunächst möchte ich unserem scheidenden Präsidenten Tom de Swaan herzlich danken:

Danken für seine Führung in einem Jahrzehnt grundlegenden Wandels und enormer Herausforderungen.

Dies ist ein klarer Beleg seiner Fähigkeiten, seines Wissens und seines Fokus.

Genauso möchte ich ihm danken, dass er einen sehr kompetenten und sachkundigen Verwaltungsrat hinterlässt. Er hat systematisch bewährte Führungskräfte mit relevanter Fachkompetenz gesucht. Der Verwaltungsrat der Zurich setzt sich heute aus Personen unterschiedlichster Herkunft zusammen, die ein breites Spektrum an Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnissen einbringen.

Ich danke Tom dafür, dass er seine Rolle als Präsident so ernst genommen hat, und freue mich darauf, mit meinen neuen Kolleginnen und Kollegen zusammenzuarbeiten.

Als zweiten wichtigen Punkt möchte ich das Management-Team, das Mario Greco zusammengestellt hat, anerkennen.

Ich habe während meiner Zeit bei Swiss Re mit Mario direkt verhandelt, und Sie können mir glauben, wenn ich sage, dass er die Zurich sehr gut vertritt.

Er und sein Team besitzen eine seltene Fähigkeit: Sie haben ein tiefes Verständnis des heutigen Marktumfelds und verbinden es mit einer klaren Vision, wohin uns die künftigen Veränderungen führen werden.

Diese Fähigkeit und Vision werden ergänzt von einem unbeirrbaren Fokus auf die betrieblichen Schritte, die erforderlich sind, um den Wandel voranzutreiben.

Damit stellt dieses Team die Zurich in einem Markt, der von einem fundamentalen Wandel geprägt ist, erfolgreich für die Zukunft auf. Ich freue mich darauf, ab jetzt auf derselben Seite des Verhandlungstisches mit diesem Team zusammenzuarbeiten.

Schliesslich möchte ich uns alle daran erinnern, warum wir Teil der Familie von Zurich Insurance Group sind.

Versicherung ist ein nobles Anliegen. Unser Fokus richtet sich darauf, sicherzustellen, dass Menschen, Unternehmen und Gemeinschaften so leben und arbeiten können, wie sie möchten.

Dieser Fokus ist in anderen Branchen unerreichbar.

Wir sind buchstäblich die Sicherheit, die Menschen brauchen, um sich in ihrer Welt einzubringen und weiter zu entwickeln.

Unsere Schadenzahlungen, die wir jährlich an unsere Kunden leisten, haben das Leben vieler Menschen wieder auf eine feste Grundlage gestellt.

Wir nehmen unsere Verantwortung ernst und engagieren uns dafür, in der Welt einen positiven Beitrag zu leisten.

In den kommenden Monaten und Jahren werden Sie von mir häufig klare Worte zu dieser Rolle hören.

Denn ich bin davon überzeugt, dass die Rolle der Versicherungsbranche weiterhin zu wenig verstanden und geschätzt wird. Dies gilt insbesondere in einer Welt, die mit den massiven Veränderungen unserer Zeit konfrontiert ist.



Unsere Rolle als Risikoexperte ist heute wichtiger denn je, um sich den Herausforderungen der Gesellschaft zu stellen.

Ich bin stolz darauf, Präsident des Verwaltungsrats von Zurich zu werden.

Dies in einer Zeit, in der das Unternehmen seinen Zweck und seine Werte präzisiert und sich erneut zu der breiter gefassten sozialen Rolle verpflichtet, die es einnehmen kann und muss.

Vor uns liegen spannende Zeiten, und ich freue mich darauf, Ihnen auf unserer nächsten Generalversammlung Bericht über unsere Fortschritte erstatten zu können.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung und dafür, dass Sie mir diese Möglichkeit geben.